

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Fragebogen für die schriftliche Prüfung im Fach

Verbundprüfung

(Herbstsemester 2018)

Examinatoren Prof. Dr. Jürg-Beat Ackermann / Prof. Dr. Nicolas Diebold /
Prof. Dr. Lorenz Droese

Datum/Zeit der Prüfung 8. Januar 2019 / 09.00 – 14.00 Uhr

Ort der Prüfung

Matrikelnummer

Prüfungslaufnummer

Maturitätssprache

Allgemeine Hinweise zur Prüfung

- Dieser Prüfungsfragebogen umfasst **7 Seiten** (die vorliegende Seite inbegriffen).
- Kontrollieren Sie bitte Ihren Aufgabensatz auf Vollständigkeit. Fehlende Seiten sind umgehend der Prüfungsaufsicht zu melden.
- Für die Beantwortung der Fragen stehen **fünf Stunden** zur Verfügung (Ausnahme: bewilligte Gesuche um Verlängerung).
- Die Verbundprüfung ist eine OpenBook-Prüfung. **Elektronische Hilfsmittel** sind allerdings **nicht** erlaubt.
- **Prüfungsrelevante Erlasse/Gesetze sind:**
 - SR 101 BV;
 - SR 172.021 VwVG;
 - SR 173.110 BGG;
 - SR 173.32 VGG;
 - SR 210 ZGB;
 - SR 220 OR;
 - SR 311.0 StGB;
 - SRL 40 VRG Kt. Luzern.

Zusätzlich abgegeben werden Auszüge aus den folgenden Spezialerlassen:

- Bundesgesetz über Geldspiele (Geldspielgesetz, BGS);
- Verordnung über Geldspiele (Geldspielverordnung, VGS).
- Lesen Sie bitte sämtliche Fragen vor deren Beantwortung sorgfältig durch.
- Bitte benutzen Sie für die Beantwortung der Fragen zu den einzelnen Fachgebieten (Privatrecht, öffentliches Recht, Strafrecht) unbedingt **verschiedene Blätter** und **ordnen Sie diese bei Abgabe strikte nach Fachgebieten und Seitenzahlen**.
- Alle Antworten sind – ohne gegenteiligen Hinweis bei einer einzelnen Aufgabe – zu **begründen** und **soweit möglich mit Rechtsnormen zu belegen**.
- Bitte schreiben Sie **gut leserlich** und bezeichnen Sie klar, auf welche Frage sich Ihre Antwort bezieht. Unleserliches wird nicht korrigiert und nicht bewertet.
- Versehen Sie bitte alle Blätter mit Ihrer **Prüfungslaufnummer** und **Seitenzahl**.

- Schreiben Sie **nicht** auf die **Rückseite** der Blätter. Es wird jeweils nur die Vorderseite eingescannt.
- Am Ende der Prüfung: Das eScan-Deckblatt und alle mit der Prüfungslaufnummer versehenen Blätter sind **in den Prüfungsumschlag zu legen**. Dieser ist mit der Matrikelnummer zu beschriften und **verschlossen** der Prüfungsaufsicht abzugeben. **Verbleiben** Sie an Ihrem **Prüfungsplatz**, bis die Prüfungsaufsicht alle Prüfungsumschläge eingesammelt hat.

Wir wünschen Ihnen viel **Erfolg!**

Grand Casino Royale

Remo Roth trifft sich mit einem Freund, Marco Meier, auf einen Drink. Dabei erzählt ihm Meier wahrheitsgetreu Folgendes: «Also, ich habe irgendwann 2014 per Zufall die schwerreiche 70-jährige Witwe Caroline Corleone kennengelernt. Da habe ich die Chance meines Lebens gewittert und ihr bereits beim Kennenlernen gesagt, mein Name sei Daniel Dorn. Weiter habe ich ihr erzählt, ich hätte vor dem Tod meiner Ehefrau mit dieser über 20 Jahre in den USA gelebt, wo unsere nun erwachsenen Kinder auch heute noch leben würden. Nach dem tragischen Tod meiner Gattin sei ich derart neben mir gestanden, dass ich zurück in die Schweiz wollte. Weil Corleone ihren eigenen verstorbenen Ehemann sehr betrauerte, hatte sie starkes Mitgefühl mit mir. Meine ganze Lebensgeschichte habe ich bei jedem Treffen mit ihr immer noch ein bisschen mehr ausgeschmückt und mit witzigen und traurigen Anekdoten versehen. Als ich dann nach einem Jahr und ein paar Monaten gegenüber Corleone erwähnte, dass meine «Tochter» in den USA einen schweren Autounfall erlitten habe und die Krankenversicherung dort die Heilungskosten im Umfang von USD 200'000 nicht übernehmen wolle, hat mir Corleone – auf meine «Geschichte» und Bitte hin – das Geld zur Bezahlung dieser Kosten geschenkt. Sie habe schon schockierende Reportagen über das Gesundheitssystem in den USA gesehen. In den folgenden Monaten habe ich ihr dann immer wieder Geschichten über meine Geldsorgen erzählt, einmal waren die Studiengebühren meiner «Tochter» für ihre Eliteuniversität fällig, ein anderes Mal musste mein «Sohn» wegen eines entzündeten Zahnes unbedingt zum Zahnarzt usw. Corleone hat mir die erforderlichen einzelnen Geldbeträge jeweils nur speziell für diese jeweiligen «Nöte» geschenkt. Insgesamt habe ich von Corleone auf diese Weise CHF 800'000 erhalten. Ein schlechtes Gewissen hatte ich dabei nie, schliesslich ist Corleone immer noch steinreich. Ich habe für das Geld auch einiges getan. So habe ich sehr viel Zeit «in Corleone» und mein «Leben als Daniel Dorn» investiert. Ich habe viel recherchiert, damit meine Erzählungen auch möglichst realistisch sind. Deshalb habe ich manchmal fast das Gefühl, dass ich tatsächlich schon mal in Florida gewesen bin, obwohl ich noch gar nie in den USA war. Weiter hatte ich auch grossen Aufwand bei der Beschaffung der Fotos meiner «Familie», wo ich doch in Wirklichkeit nie eine Gattin und Kinder gehabt habe. Und schliesslich habe ich insgesamt auch über drei Jahre lang mehrmals in der Woche Zeit mit Corleone verbracht, bin mit ihr in Kunstausstellungen gegangen etc. Da sie sonst niemanden hat, hat sie dies sehr genossen. Nun habe ich vor zwei Monaten den Kontakt zu Corleone abgebrochen, da es mir zu viel wurde».

Roth ist beeindruckt und schlägt Meier vor, das Geld durch Glücksspiele weiter zu mehren. Roth zeigt Meier eine Vielzahl von Werbesendungen, die er in den letzten Wochen vom in der Schweiz rechtmässig zugelassenen «Grand Casino Royale» erhalten hat. Die per E-Mail persönlich an Remo Roth gerichteten Werbemails vermitteln unter anderem die Botschaft, dass die Gewinnchancen mit längerem und häufigerem Spielen aufgrund der zunehmenden Spielerfahrung rasant ansteigen. Die Werbemails enthalten keine Abmeldemöglichkeit oder Hinweise darauf, wie vorzugehen ist, falls keine weiteren Nachrichten gewünscht werden.

In den folgenden Wochen geht Roth einige Male ins Grand Casino Royale, um Spielerfahrung zu sammeln. Er spielt zunächst mit kleineren Beträgen und kommt mit den Leuten ins Gespräch. Dabei lernt er unter anderem den im Kanton X wohnhaften Stoffhändler Tiam Tran kennen. Dieser erzählt ihm, dass aus vietnamesischer Seide die besten Anzüge gefertigt werden können und dass er auf diesem Gebiet die besten Preise habe. Roth, der gerne pffiffig aussieht, kann da nicht widerstehen, bestellt deshalb fünf Laufmeter der qualitativ hochwertigsten Seide in royalblau und bezahlt den Preis, CHF 900, sogleich. Einige Tage später erhält Roth ein Paket mit der bestellten Seide. Er begibt sich damit zum Nähatelier von Léonie Lauder. Lauder vereinbart mit Roth für den Zweiteiler ein Entgelt von CHF 2'800; darauf vermisst sie Roth fachgerecht und macht sich an die Arbeit. Als Roth den Anzug abholt, ist er begeistert – das Stück sitzt wie angegossen.

Inzwischen hat Roth genügend Selbstvertrauen im Casino gewonnen, um zusammen mit Meier grosse Einsätze zu wagen. Aber das Glück bleibt aus. Zwischen Mai und August 2018 verspielen die beiden über CHF 400'000. Das Personal des Casinos wird bereits im Juni aufmerksam auf die hohen Einsätze, mit denen Roth und Meier spielen. Aufgrund des Auftritts und Erscheinungsbildes der beiden Herren gelangt das Casino aber zur Überzeugung, dass Roth und Meier aus sehr wohlhabenden Verhältnissen stammen müssen «und sich diese Einsätze schon leisten können». Das Casino trifft deshalb keine weiteren Abklärungen.

Ende August hat Meier genug vom Casino, aber Roth hat sich nach den etlichen Besuchen so richtig an das Ambiente gewöhnt und neue Freunde gefunden, weshalb er auch ohne Meier regelmässig das Casino aufsucht. Als er wieder einmal einen Scotch mit Tran trinkt, erzählt ihm dieser, er habe gerade sehr günstig eine Lieferung dunkelgrauer Seide erhalten, wiederum in allerbesten Qualität. Da Roth sich auch in grau gerne sieht, bestellt er wiederum zum Preis von CHF 900 fünf Laufmeter und begleicht die Rechnung auch diesmal sofort. Als er Lauder anruft, um mit ihr einen Termin im Atelier zu vereinbaren, erklärt ihm diese, dass sie für sechs Wochen in die Ferien fahre. Falls er aber denselben Schnitt wie beim ersten Anzug wolle, könne er den Stoff per Post an ihr Nähatelier schicken, seine Masse habe sie immer noch. Weiter vereinbaren sie «dieselben Konditionen» wie beim ersten Anzug. Lauder verspricht, sich zu melden, sobald Roth den Anzug abholen kann. Gleich nach ihrer Rückkehr teilt Lauder Roth telefonisch mit, dass sie die von ihm übersandte Seide soeben begutachtet und erkannt habe, dass es sich um minderwertige Ware billigster Qualität handle, die bestenfalls CHF 200 wert sei. Er müsse sich aber keine Vorwürfe machen, denn für einen Laien wie ihn sei dies nicht erkennbar. Wenn Roth dies wünsche, könne sie den Anzug auch aus diesem Stoff nähen. Roth entgegnet, der tadellose Schnitt sei ihm wichtiger als der Stoff; im Übrigen sei ein Gesamtpreis von CHF 3'700 – CHF 2'800 für die Arbeit und CHF 900 für den Stoff – für einen solchen Anzug zwar nicht mehr günstig, aber «gerade noch in Ordnung». Er weist Lauder an, den Anzug gleichwohl herzustellen.

In den darauffolgenden zwei Wochen geht Roth fast jeden Abend ins Grand Casino Royale. Die Beträge, welche er einsetzt, werden dabei immer grösser. Schon bald hat er zusätzlich zu den bereits mit Meier verlorenen CHF 400'000 sein gesamtes Vermögen von CHF 300'000 verspielt und sein Lohnkonto ist jeden Monat rasch überzogen. Als Roth eines Abends vollkommen betäubt an der Casino-Bar sitzt, wird er vom Gebrauchtwagenhändler Paul Seelmann auf eine Flasche Champagner eingeladen. Roth erzählt Seelmann von seiner Überschuldung und seinen Sorgen. Das Gespräch wird zufällig vom Bartender des Casinos mitgehört, der umgehend die Geschäftsleitung informiert. Das Casino ergreift keine Massnahmen.

Seelmann hingegen ist bester Spenderlaune. Noch am Vormittag hat er für nur CHF 3'000 einen VW-Golf, Jahrgang 2016, mit einem Kilometerstand von lediglich 14'000 km, von Benno Bucher gekauft. Für Seelmann war dies ein absolutes Top-Geschäft, weiss er doch als Gebrauchtwagenprofi, dass ein VW-Golf dieses Jahrgangs und mit diesem Kilometerstand und in einem solchen Zustand zwischen CHF 18'000 und CHF 22'000 wert ist. Unglücklicherweise war Bucher aber bei der gegenseitigen Unterzeichnung des Kaufvertrages nicht in der Lage, ihm den Fahrzeugausweis auszuhändigen, weil dieser ihm «abhandengekommen» sei. Solche Geschichten hat Seelmann in seinem langen Berufsleben schon häufiger gehört. Aber bei solch einem Geschäft fragt man nicht nach, sondern denkt sich seine Sache. Da sich Seelmann gut mit Photoshop auskennt, weiss er sich zu helfen. Als er die neuste Version von Photoshop im Büro herunterladen will, hat Seelmann einige Probleme und fragt deshalb seinen getreuen Mitarbeiter Walter Wyss um Hilfe. Nachdem Seelmann ihm sein Vorhaben und die Gründe dafür (er möchte bei Benutzung des Fahrzeuges das Risiko reduzieren, dass bei einer Verkehrskontrolle die deliktische Herkunft des Golfs festgestellt wird) erklärt hat, lädt ihm Wyss die neuste Version von Photoshop herunter und installiert das Programm innert weniger Minuten auf Seelmanns Computer. Seelmann selbst hätte dafür mindestens eine Stunde gebraucht, aber er hätte es auch

allein gekonnt. Anschliessend setzt Seelmann sein gegenüber Wyss geäussertes Vorhaben in die Tat um, indem er den Fahrzeugausweis von einem anderen VW-Golf einscannt, einige Bearbeitungen mit Photoshop vornimmt und als Ergebnis einen nahezu perfekten Fahrzeugausweis erstellt, welcher Seelmann als Halter des neu erworbenen VW-Golfs ausweist. Als Aussteller des Fahrzeugausweises erscheint das Strassenverkehrsamt X.

Roth realisiert inzwischen, dass er ein ernsthaftes Problem hat. Sein über Jahre mühsam Erspartes ist aufgebraucht, von seinem Lohn ist nichts mehr übrig und trotzdem kann er es nicht lassen, ins Grand Casino Royale zu gehen. Voller Tatendrang, sein Leben zu ändern, ruft er im Casino an und erklärt, dass er sich sperren lassen möchte, damit er nie wieder ins Casino gehen kann. Nur wenige Stunden später bereut er seinen Entscheid. Er ruft gleichentags erneut beim Grand Casino Royale an, «um seine Sperre zu widerrufen». Roth macht sich noch am selben Abend auf den Weg ins Grand Casino Royale und wird ohne Weiteres eingelassen. Da er kein eigenes Geld mehr hat, gewährt ihm die Bank des Casinos einen Vorschuss von CHF 50'000, so dass er eine Chance hat, sein Geld zurückzugewinnen.

Mitte November meldet sich die Schneiderin Lauder per Telefon bei Roth. Den grauen Anzug hatte er, bei all seinen Sorgen, schon fast vergessen. Lauder teilt ihm mit, der Anzug sei nunmehr abholbereit. Allerdings sei er teurer geworden – der Preis liege bei CHF 3'400, da die schlechte Qualität der Seide die Anfertigung schwieriger und zeitaufwändiger gemacht habe. Auf Roths Bemerkung, davon habe sie nie etwas gesagt, entgegnet Lauder erstaunt, es sei doch klar, dass eine schlechtere Stoffqualität Mehrarbeit verursache.

Seelmann erhielt zwischenzeitlich ein Schreiben von einer ihm unbekanntem Frau Agnes Ahrens, wonach sein VW-Golf ihr gehöre – das Fahrzeug sei ihr vor 18 Monaten gestohlen worden, was sie auch ohne Weiteres beweisen könne (und was auch tatsächlich zutrifft); sie wolle ihr Eigentum sofort zurückhaben.

Ebenso währt das Glück von Marco Meier nicht ewig: Kurz vor Weihnachten sieht Caroline Corleone Meier auf dem Weihnachtsmarkt und findet heraus, dass dieser sie angelogen hat. Wutentbrannt fordert sie sofort ihr Geld von ihm zurück. Sie gab «Daniel Dorn» das Geld einzig für die von ihm genannten Zwecke und wäre sonst nicht bereit gewesen, ihm das Geld einfach so zu schenken.

Der Eidgenössischen Spielbankenkommission (ESBK) ist der gesamte hier geschilderte Sachverhalt bekannt. Die Ermittlungen der ESBK haben zudem ergeben, dass im selben Zeitraum mindestens 15 weitere Personen mit Spielsperre im Grand Casino Royale gespielt haben und dass das Casino den Spielerinnen und Spielern systematisch Darlehen gewährt hat. Auf dieser Grundlage verfügt die ESBK gegenüber dem Grand Casino Royale am 4. Januar 2019 den Entzug der Konzession. Die formell korrekte Verfügung ist am 7. Januar 2019 beim Casino eingegangen.

Fragen und Aufgaben

Allgemeiner Hinweis:

Gehen Sie bei der Lösung dieses Falles davon aus, dass sich der Sachverhalt genauso ereignet hat, wie er beschrieben ist.

I. Privatrecht

Fragen:

1. Kaum hat Remo Roth Léonie Lauder die Anweisung gegeben, den Anzug trotz der enttäuschend schlechten Stoffqualität anzufertigen, meldet er sich bei Ihnen und will wissen, ob und gegebenenfalls gestützt worauf er von Tiam Tran Geld zurückfordern könne. Was antworten Sie ihm?
2. Remo Roth will den hohen Preis, den Léonie Lauder für den zweiten Anzug verlangt, nicht bezahlen. Er erkundigt sich bei Ihnen nach der Rechtslage. Was antworten Sie ihm?
3. Kann Agnes Ahrens das Auto zurückverlangen? Wenn ja: Gestützt worauf?
4. Kann Caroline Corleone das Geld, das sie Marco Meier gegeben hat, zurückverlangen? Wenn ja, gestützt auf welche Rechtsgrundlage(n)? Wenn nein, warum nicht?

II. Öffentliches Recht

Fragen:

1. Wie beurteilen Sie die **Rechtmässigkeit der Verfügung** der ESBK vom ~~4. Januar 2019~~? Begründen Sie Ihre Antwort ausführlich.
2. Ist der ~~Bund aufgrund des Entzugs der Konzession~~ **entschädigungspflichtig**? Begründen Sie Ihre Antwort kurz.
3. Welche ~~Rechtsmittel~~ **Rechtsmittel** kann das Grand Casino Royale gegen die Verfügung vom 4. Januar 2019 ergreifen? Prüfen Sie die Rechtsmittel und **Zuständigkeiten** des ~~ganzen Instanzenzugs innerhalb der Schweiz~~. Die Eintretensvoraussetzungen sind nicht zu prüfen.

Hinweis:

Gehen Sie davon aus, dass die der Prüfung beiliegenden Erlasse korrekt vom zuständigen Organ im dafür vorgesehenen Verfahren sowie gestützt auf eine ausreichende gesetzliche Grundlage erlassen wurden, in zeitlicher Hinsicht auf den gesamten Sachverhalt anwendbar sind und übergeordnetem Recht nicht widersprechen.

III. Strafrecht

Aufgaben:

1. Prüfen Sie die Strafbarkeit von **Benno Bucher**.
2. Prüfen Sie die Strafbarkeit von **Marco Meier**.
3. Prüfen Sie die Strafbarkeit von **Walter Wyss**.

Hinweise:

- Strafanträge gelten als gestellt.
- Sie können davon ausgehen, dass Benno Bucher sich des Diebstahls nach Art. 139 StGB strafbar gemacht hat, indem er den VW-Golf von Agnes Ahrens entwendete.
- Gehen Sie für Ihre Falllösung davon aus, dass insbesondere auch diejenige Person als geschädigt gilt, die darüber getäuscht worden ist, dass die Leistung nicht zum deklarierten Zweck verwendet wird.
- **Nicht zu prüfen sind:** Geldwäscherei nach Art. 305^{bis} StGB, die Fälschung von Ausweisen nach Art. 252 StGB sowie ein allfälliger Betrug von Marco Meier gegenüber dem Casino.